

Der kleine Schlaubär

macht sich
Sorgen



Bob Hartman

Illustriert von
Steve Brown



»Mama, ich kann einfach nicht aufhören zu denken«,
sagte der kleine Schlaubär.

»Worüber denkst du denn nach, mein Kleiner?«,
wollte Mama Bär wissen.

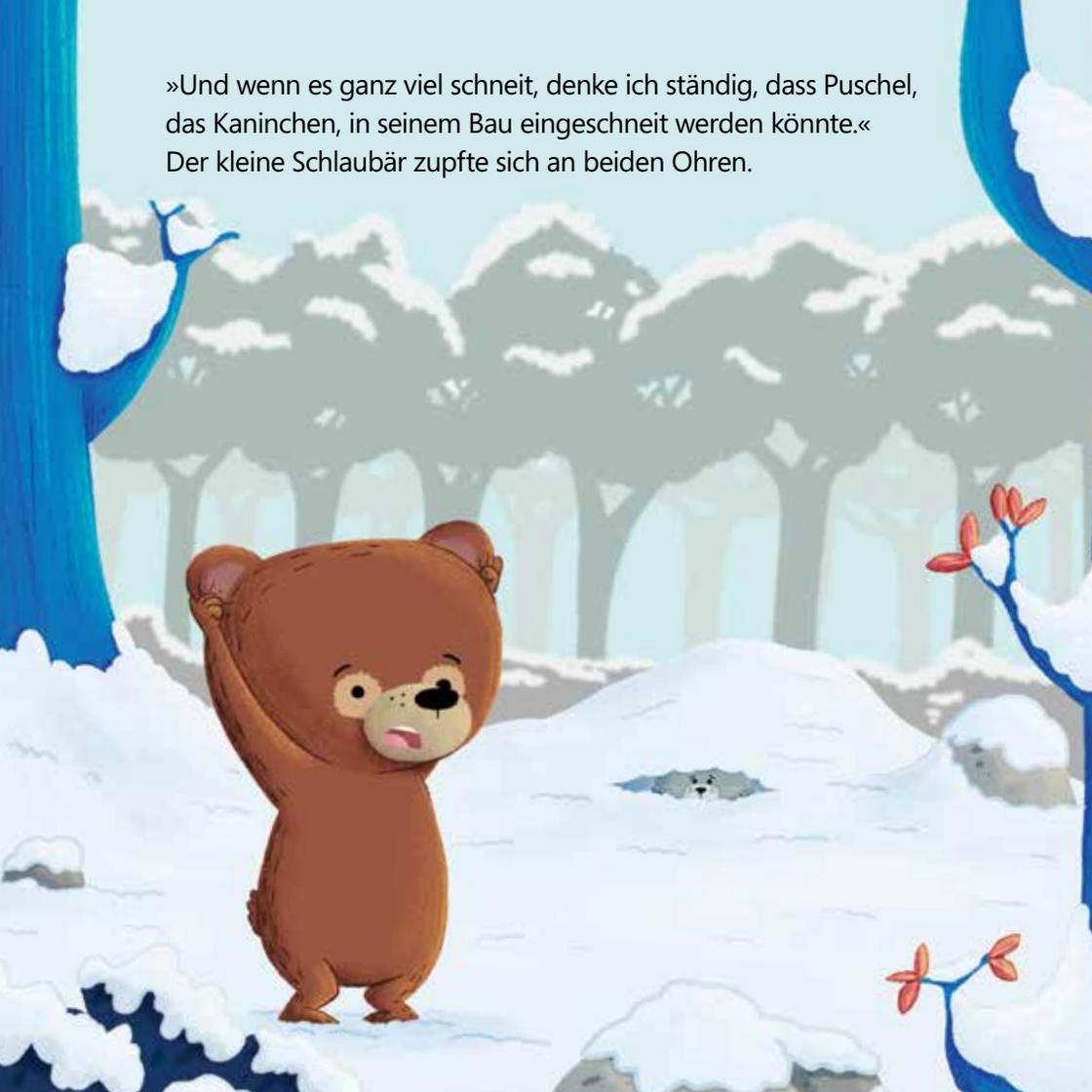


»Über ganz **viele** Sachen«, antwortete der kleine Schlaubär.

»Wenn der Wind so stark weht, denke ich zum Beispiel die ganze Zeit, dass das Nest von Hops, dem Eichhörnchen, herunterfallen könnte.«

Der kleine Schlaubär zupfte sich am Ohr. Das tat er immer, wenn er besorgt war.

»Und wenn es ganz viel schneit, denke ich ständig, dass Puschel, das Kaninchen, in seinem Bau eingeschneit werden könnte.«
Der kleine Schlaubär zupfte sich an beiden Ohren.



»Verstehe!« Mama Bär nickte. »Das klingt ganz danach, als würdest du dir **Sorgen** machen.«

»Sorgen?«, wunderte sich der kleine Schlaubär. Er war sich nicht ganz sicher, was Sorgen überhaupt waren. Aber **gut** klang das **nicht**.





»Und es klingt danach, als wären dir deine Freunde sehr **wichtig**.«

»**Ja**, das sind sie!« Der kleine Schlaubär nickte eifrig. Da war er sich sicher.

»Und du möchtest nicht, dass ihnen etwas Schlimmes passiert?«, fragte Mama Bär.

»**Nein**, das will ich nicht!« Der kleine Schlaubär stampfte bei jedem Wort mit dem Fuß auf. Da war er sich ganz, ganz sicher!